



Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

89. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2023/2024

1



- 2 FIFA-Referee Lionel Tschudi sprach über Höhepunkte und Rückschläge in seiner Schiedsrichterlaufbahn. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 5 Am Schiedsrichter-Grundkurs in der SSV-Sportwoche hatten die Teilnehmenden auch Teambildungsaufgaben zu lösen. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 16 Jens Jäger: Ein Schiedsrichter startet auf der Politbühne durch. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 18 Volles Programm für die Academy-Schiedsrichterinnen und -Schiedsrichter. (Foto: David Schärli)



SSV-Webseite/Website ASA

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: vakant.

Redattore in italiano: Stefano Tonini, Via E. Bossi 33A, 6830 Chiasso. - Mail: stefano.tonini@hotmail.com - Natel: 076 471 68 30.

Mitarbeiter für Fachbeiträge: vakant.

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 2 der Saison 2023/2024, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 10. November 2023.

49. SSV-Sportwoche

2 Rund 50 Interessierte verbrachten eine gehaltvolle Saisonvorbereitungswochen auf der Lenzerheide.

Ex-Profis als Schiri-Trainer

3 Im Rahmen der SSV-Sportwoche leiteten ehemalige Fussballprofis die Trainingseinheiten.

17 Neu-Referees ausgebildet

5 Der Grundkurs während der SSV-Sportwoche erfreut sich grosser Beliebtheit.

Sascha Kever neuer SK-Präsident

9 Der 48-jährige ehemalige FIFA Referee aus dem Tessin folgt auf Christophe Girard.

«Werdeschiri.ch» in neuem Outfit

10 Die einst vom SSV und einigen Fussballregionen ins Leben gerufene Plattform präsentiert sich in einem moderneren Kleid.

«Week of the Referee»

12 Die Fussballschiedsrichter sind erstmals an der «Week of the Referee» mit dabei. Diese findet vom 14. bis 22. Oktober 2023 statt.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

Titelbild

Schiedsrichter Fynn Känzlin.

Foto: Bruno Fuchsli



Im Kampf gegen den Fachkräftemangel bei den Schiedsrichtern sind Impulse gefragt



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

Seit Jahren ächzen die im Schweizerischen Fussballverband zusammengefassten Regionen unter einem veritablen Fachkräftemangel bei den Spielleiterinnen und Spielleitern. Es gilt deshalb die Kräfte zu bündeln bei der Rekrutierung von Schiedsrichternachwuchs.

Eines ist klar: Die Kandidatinnen und Kandidaten für ein solch anspruchvolles und bereicherndes Amt sollten, wie bei einem Bewerbungsprozess im Berufsleben, sorgfältig ausgewählt werden. Diese Aufgabe fällt insbesondere den Vereinen, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter stellen müssen, zu. Aber so einfach ist dies nun auch wieder nicht: Bisweilen werden auch Anwärterinnen oder Anwärter für den Grundausbildungskurs gemeldet, die in den einen oder anderen für diese Tätigkeit geforderten Skills Defizite aufweisen. Solche können aber, Lernbereitschaft der zukünftigen Unparteiischen vorausgesetzt, zumindest in Ansätzen behoben werden.

Die heutige Situation präsentiert sich so, dass um neue Kandidatinnen und Kandidaten richtiggehend geworben werden muss. Wenn ich etwa in die permanent rot eingefärbten Sanktionsandrohungen auf der Einladung zu einem Ausbildungskurs schaue, ist festzustellen, dass vergessen geht, dass sich Menschen zu einem Hobby, das sie freiwillig ausüben, angemeldet haben. Klar ist es wichtig, dass sie sich an Regeln und Weisungen halten – aber vergeht vielen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern nicht irgendwann die Lust, wenn sie dauernd daran erinnert werden, dass bei einem Fehlverhalten Sanktionen drohen? Nennt man dies ein kooperatives Führungsverständnis? Droht nicht von solch künstlich erzeugten Hierarchiestrukturen Gefahr, dass einem die Leute gleich wieder davonlaufen?

Mich dünkt es wichtig, die Wertschätzung gegenüber der Tätigkeit, die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter leisten, wieder vermehrt in den Vordergrund zu stellen. Und sollte mal etwas nicht funktionieren, dann könnten Vereinbarungen getroffen werden, die von einem Unparteiischen auch mitgetragen werden. Aber auch im Hobby noch regelmässig mit Themen wie Sanktionierung konfrontiert zu werden? Der Betreuung und Pflege unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter kommt grosse Bedeutung zu, damit ein schnelles Abwandern verhindert werden kann. Diesem Auftrag haben sich die SSV-Regionen seit Jahren, nein seit Jahrzehnten verschrieben.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige zielführende Projekte, welche die Rekrutierung von Unparteiischen unterstützen wollen, vor. Da ist zum einen das Werbeportal «Werdeschiri.ch», welches in einer gemeinsamen Aktion des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes mit dem Referee Department des SFV und letztlich dank der finanziellen Unterstützung durch die SFV-Regionen inhaltlich und optisch erneuert worden ist. Doch es müssen weitere Aktionen, wie etwa auch die «Week of the Referee» im Oktober, folgen, um die Wertschätzung auszudrücken.

Rund 50 Teilnehmende profitierten von einer vielseitigen Saisonvorbereitungswoche

Wenn Theorie und Training vor allem auch Spassfaktor garantiert



Die Teilnehmenden der 49. SSV-Sportwoche vereint zum Gruppenfoto.
Foto: Marcel Vollenweider

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Trainieren in der Gruppe, theoretische Ausbildung mit Gleichgesinnten und Geselligkeit: Dies sind nur einige Faktoren, die den Erfolg der SSV-Sportwoche ausmachen. Ein stattlicher Tross von nicht weniger als 50 Interessierten verbrachte im Juli wiederum eine gemeinsame Saisonvorbereitungswoche.

Für den OK-Präsidenten ist der Samstag zum Start in eine Sportwoche stets auch ein Tag voller Überraschungen.

Beim Einchecken ist nämlich jeweils keinesfalls klar, ob alle Teilnehmende, die sich schon längst für diese Kurswoche angemeldet hatten und im Vorfeld

auch regelmässig mit Informationen versorgt worden waren, auch wirklich eintreffen.

Unentschuldig ferngeblieben

Und es kam, wie es in den letzten Jahren zur Gewohnheit geworden war: Ein Teilnehmender aus der Region des Fussballverbandes der Region Zürich blieb dem Anlass unentschuldig fern.

Nach mehreren Versuchen in den Folgetagen, mit ihm Kontakt aufzunehmen, erhielt OK-Präsident Marcel Vollenweider dann irgendwann dann doch noch die wenig nachvollziehbare Begründung, dass er eben seine wohlverdienten Ferien angetreten habe und deshalb nicht auf die Lenzerheide gereist sei ...

Wohlverstanden: Alles unentschuldig und im Wissen, dass die reservierten Zimmer bereits bezahlt hatten werden müssen!

Doch nach dieser Rüge sei das Positive hervorgestrichen: Zahlreiche Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter fanden sich zum wiederholten Male auf der Lenzerheide ein. Und ihnen gebührt grosser Respekt und Dank. Denn sie sind es, die der Sportwoche auch Leben einhauchen.

Im Jahr des 100-Jahr-Jubiläums des SSV durften die treuen Sportwochen-Teilnehmenden ein kleines Präsent aus den Händen des OK- und SSV-Präsidenten entgegen nehmen.

20 Teilnehmende für 2024

Einzelne Teilnehmende nahmen zum zweiten Mal teil, andere erschienen gleich nach dem erfolgreich absolvierten Grundkurs im Jahr 2022 wieder und wiederum andere können bereits rekordverdächtige Anzahl von Teilnahmen ausweisen – zum Beispiel Jürg Leuenberger!

Körperliche Ertüchtigung als wesentlicher Programmbestandteil der SSV-Sportwoche

Ehemalige Fussballprofis als Trainer der fitnesswilligen Schiedsrichter

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Marco Di Martino und Mario Casamento aus dem Zürcher Oberland sind zwei ehemalige Schweizer Profifussballer, die mittlerweile die Fronten gewechselt und auch bereits als Trainer gewirkt haben. Von ihren fussballerischen Kompetenzen konnten die Sportwochenteilnehmenden nun bereits zum vierten Mal profitieren.

Der Auftrag an die beiden ehemaligen Akteure in den obersten Schweizer Spielklassen war klar: Sie sollen die Teilnehmenden im Leistungs- und im Normalkurs fit machen für den Saisonstart.

Neben aller Intensität kommt bei den Trainingseinheiten der beiden auch der Spass nicht zu kurz – und selbstverständlich darf auch das obligate Fussballmättschli nicht fehlen zum Schluss einer Trainingseinheit. Und dann wird selbst den ehemaligen Profis zwischen durch mal auf die Füsse getreten!



Intensives Arbeiten lohnt sich.
Foto: Marcel Vollenweider



Trainer Mario Casamento (im Hintergrund) forderte den Teilnehmenden im Leistungskurs einiges ab.
Foto: Marcel Vollenweider



Ex-USA-Profi Marco Di Martino (links) wird von Rekordteilnehmer Jürg Leuenberger attackiert.
Foto: Marcel Vollenweider

Sportwochen-Teilnehmende profitieren von hervorragenden Ausbildnern

Top-Qualität auch bei den Referenten und Instruktoren



FIFA-Referee Lionel Tschudli (Bild links) und Academy-Chef David Schärli (Bild rechts) holten die Teilnehmenden jeweils schnell ab.
Fotos: Marcel Vollenweider

Marcel Vollenweider

Redaktor deutschsprachiger Teil

Die Sportwoche des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes lebt ganz klar von den Teilnehmenden. Was aber wäre eine solche Kompaktwoche ohne begnadete Referenten und Instruktoren? Auch in diesem Jahr kamen die Kursteilnehmenden wieder in den Genuss von qualitativ vorzüglicher Ausbildung – vermittelt von einer Instruktoren- und mehreren bewährten Instruktoren.

Ein weiterer Lichtblick: Die bewährte Instruktorencrew bleibt auch noch für die 50. Auflage der SSV-Sportwoche erhalten!



Anna Schär versteht es seit Jahren, trockene Inhalte jeweils spielerisch zu vermitteln.
Foto: Marcel Vollenweider



Drei SFV-Instruktoren aus dem Verbandsgebiet des OFV: Jens Jäger, Reto Rutz und Gerry Kammerer (von links).
Fotos: Marcel Vollenweider

Wiederum erfolgreicher Grundausbildungskurs mit zahlreichen Interessenten

An der SSV-Sportwoche wurden auch 17 Neu-Schiris ausgebildet

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Im Rahmen der 49. SSV-Sportwoche konnten wiederum 17 Teilnehmende im Grundkurs begrüsst werden. Eigentlich hatten sich im Vorfeld gar 18 Personen angemeldet - einer vergass aber, dass er sich für diesen Kurs angemeldet hatte und wollte nur für einige wenige Tage anreisen.

Gottseidank fanden nicht alle Anwärterinnen und Anwärter für den ausgeschriebenen Grundkurs den Weg auf die Lenzerheide. Auch in Zeiten des Schiedsrichtermangels können nämlich die hiesigen Fussballverbände und die SSV-Regionen sehr gut auf jene Kandidaten verzichten, die es an Ernsthaftigkeit vermissen lassen und offenbar nicht das nötige Format für ein solches Amt mitbringen.

Auf alle Fälle hat sich die Kursleitung entschieden, einen Kandidaten, den sie am Kurseröffnungstag während des Züri-Fäschts telefonisch erreichen konnte, nicht mehr zum Kurs zuzulassen. Der offenbar etwas vergessliche Ostschweizer tat während der Party in Zürich seine Absicht kund, noch im Verlauf der Kurswoche anreisen zu wollen. Da hatte er aber die Rechnung ohne die Kursverantwortlichen gemacht ...

Grosszügiger Support durch den Ostschweizer Fussballverband

Die meisten Grundkursteilnehmenden, nämlich deren zehn, rekrutierten sich aus dem Verbandsgebiet des Ostschweizer Fussballverbandes. Die Verbands-



Die 17 Grundkursteilnehmenden, zusammen mit ihren Ausbildern Sven Buess (links) und Andi Aerni.
Foto: Marcel Vollenweider

führung um Präsident Stephan Häuselmann hatte den OFV-Vereinen zuvor das Angebot unterbreitet, die Schulungskosten in Höhe von 550 Franken

pro Teilnehmendem zu übernehmen - in Zeiten, wo akuter Schiedsrichtermangel herrscht, eine vorbildliche Aktion!



Teilnehmende des Grundausbildungskurses testen das Resultat ihrer Gruppenarbeit (Bild links); Kursleiter Sven Buess beim Kommentieren eines Schiedsrichter-Einsatzes (Bild rechts).

Fotos: Marcel Vollenweider

Zahlreiche positive Eindrücke bis zur Brevetierung

Nach der als Teilnehmer des Grundkurses erlebten Sportwoche auf der Lenzerheide wurde ich angefragt, ob ich einen Bericht über meine Erlebnisse während der Sportwoche verfassen könnte.

Um den Rahmen nicht zu sprengen, werde ich mich kurz halten, denn die vielen tollen Erfahrungen und Begegnungen, welche ich machen durfte, würden es definitiv tun.

Nach der Ankunft am Samstagabend durften auch wir vom Grundkurs während dem Apéro und dem darauf folgenden Nachtessen zum ersten Mal in dieser Woche in den Genuss der grossartigen Gast-

ronomie im Sunstar Hotel kommen. Die Mahlzeiten waren stets ausgewogen, vielfältig und grosszügig.

An jedem Tag während der Sportwoche gab es für uns ein Programm, welches aus Theorie und Sportlektionen bestand, die von unseren Kursleitern stets gut vorbereitet und durchgeplant stattfanden.

Auch während langen Theorienachmittagen blieb Zeit für die Klärung offene Fragen und der Spass kam nie zu kurz.

Die Sportlektionen setzten sich zusammen aus praktischen Übungen zur Theorie auf dem Spielfeld und sonstigen Akti-

vitäten, wie Spielen und Fussball. Das Programm der Woche wurde durch weitere Highlights wie dem Besuch eines Bergrestaurants, die Durchführung eines Jass-Turniers und einem spannenden Vortrag eines FIFA-Schiedsrichters abgerundet. Zusätzlich gab es auch Aktivitäten, die in gemischten Gruppen mit erfahrenen Schiedsrichtern stattfanden. So hatte man die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und sich Tipps für die zukünftigen Einsätze bei den Erfahrensten einzuholen.

Die Freizeit konnte individuell genutzt werden. So war einerseits ausreichend Zeit für das Lernen hinsichtlich des Regeltests gegeben, andererseits konnte auch der Wellness- und Hallenbadbereich des Hotels genutzt werden. Auch ein Fussballspiel auf dem nahen Fussballplatz durfte nicht fehlen.

Die Woche wurde für uns vom Grundkurs mit der Brevetierung abgeschlossen. Abschliessend lässt sich sagen, dass es eine grossartige Woche war und es sich gelohnt hat, den Grundkurs innerhalb der 49. Sportwoche des SSV in der Lenzerheide zu absolvieren. Ich kann dies allen zukünftigen Schiedsrichter-Kandidaten wärmstens empfehlen.



Bis auf einen Teilnehmenden meisterten die Schiedsrichter im Grundkurs die Herausforderungen.

Foto: Marcel Vollenweider

**Darius Kemper,
Sportwoche 2023, Grundkurs**

Jubiläums-Sportwoche findet vom 6. bis 13. Juli 2024 statt

Ein stolzes Jubiläum kann demnächst auch die beliebte Schweizerische Sportwoche feiern.

Ein Jahr nach dem 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes wird die SSV-Sportwoche im Jahr 2024 bereits zum 50. Mal durchgeführt.

Die Saison-Vorbereitungswoche findet wiederum auf der Lenzerheide statt und zwar vom 6. bis 13. Juli. Ein letztes Mal, dies nach fünf Sportwochen als OK-Präsident, wird diese Woche von Marcel Vollenweider in nahezu alleiniger Verantwortung durchgeführt.

Sven Buess wird wiederum den Grundkurs leiten. Mehrere bewährte Instruktoren und Trainer haben ihre Teilnahme bereits zugesichert.

Und sehr erfreulich: 20 Teilnehmende haben sich bereits verbindlich für diese 50. SSV-Sportwoche angemeldet. Herzlichen Dank fürs Vertrauen!

Marcel Vollenweider

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

Von Schwalben und Bartgeiern



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Darf/soll ein Journalist betreffend Beurteilen von Schiedsrichterentscheiden Stellung nehmen? Er darf. Ob er es soll, ist eine andere Frage. Dies gehört nicht zur Pflichtaufgabe einer Information, doch nur allzu gern (?) klettern «Journis» auf diesen schmalen Ast des Baums. Wie viel völlig persönliche Interpretation wird sich selbst erlaubt und somit Hörern und/oder Lesern beiderlei Geschlechts zugemutet?

War einst Jahrzehnte lang Fussballjournalist für die Lokalzeitung. Da erlebt man diese und jene Dinge, die einen in der Replik zum Schmunzeln anregen. Eine Partie steht ergebnismässig auf der Kippe, gegen Spielschluss hin also unentschieden. Das gegnerische Team greift an, der Ref beurteilt ein Duell nahe der Strafraumgrenze als Foul. Das bringt den Präsidenten fast in Rage. Er ruft mir zu: «Jetzt schreib mal in die Zeitung, wie schlecht dieser Schiedsrichter wieder ist.» Hä? Wollte ihm noch antworten, er soll doch mal den Freistoss abwarten, doch dieser war schon ausgeführt. Der Abschlussversuch liess das Leder in den angrenzenden Wald fliegen.

Es stand diesbezüglich nichts in der Zeitung. So weit kommts noch. Guckte nach, woher «dieser Schiri» kam. Aus Winterthur, 50 km entfernt. Der liest dies sowieso nicht. Und was Leserinnen/Leser mit dieser «Information» anfangen sollen, ist mir ebenso schleierhaft. Dieser Schiri arbitrierte zum ersten Mal ein Spiel besagten Teams. Aber ich merke: Schiedsrichter sind in gewissen Augen alle dieselben. Selten bemerkenswert gut, weit eher als Begleiterscheinung geduldet und – im schon primitiveren Bereich – lebendige, mit Karten ausgestattete Frustabladekübel.

Auslöser fast aller Diskussionen ist das undefinierbare «Zusammenspiel» von Schiedsrichterentscheiden hier und der rosaroten Brille dort. Letztere ist kein physischer Gegenstand, deshalb unsichtbar. Sie schlummert in Menschen drin, die nicht zwingend das sehen, was geschieht; vielmehr sind ihre Reaktionen auf Vorteil fürs Eigene oder so interpretierten Nachteil gegen das Eigene gepolt. Nicht nur, aber vor allem im Fussballbetrachten geschieht dies: Nicht Augen und Hirn beurteilen das Gesehene, sondern subjektive Emotionen befehlen diesen Organen, was sie sehen sollen. Dies zieht natürlich eine nicht zu unterschätzende Wahrnehmungsverschiebung nach sich. Weshalb ein «sonnenklarer Penalty» im einen Strafraum im anderen Sechzehner als «Schwalbe» taxiert wird, weiss eigentlich niemand so ganz genau. Notabene war die Schwalbe eher ein ausgewachsener Bartgeier.

So sollten sich Journis zurückhalten, was ihre Interpretationen des Gesehenen angeht. Wer sich anmasst, aus 60 bis 100 Metern Entfernung eine Szene besser beurteilen zu können als der zehn Meter daneben stehende Unparteiische, begeht mehr als ein Foul. Zu Seriosität gehört immer auch (Selbst-)Disziplin.

Der ehemalige Sportwochenorganisator Luigi Ponte leitete eine Trainingseinheit

Und dann noch «Surprise-Time» ...



Zurück zu den Wurzeln: Der heutige Präsident des Aargauer Fussballverbandes, Luigi Ponte, stattete der SSV-Sportwoche einen Besuch ab und überraschte damit auch viele der langjährigen Teilnehmenden.

Fotos: Marcel Vollenweider

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Der «Deal» fand im Juni 2023, wenige Wochen vor dem Start zur 49. SSV-Sportwoche, statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung der SSV-Region Aargau wurde vereinbart, dass Luigi Ponte als Trainer für einen Tag in die Sportwoche zurückkehren würde.



Luigi Ponte wie immer leidenschaftlich.
Foto: Marcel Vollenweider

Und plötzlich war er da! Wer wohl der Trainer am Freitagvormittag sein würde? Dieser hatte sich bereits früh am Morgen auf dem Fussballplatz auf der Lenzerheide eingerichtet. Die Wiedersehensfreude war entsprechend gross – doch nach einigen Minuten Austausch ging es dann auf dem Trainingsplatz so richtig los! Luigi führte seine Trainingseinheit wie gewohnt mit viel Leidenschaft und Herzblut durch. Eine tolle Rückkehr an die einstige Wirkungsstätte!



Neben vielen anderen Überraschungen während der SSV-Sportwoche wurde auch OK-Präsident Marcel Vollenweider überrascht: Er wurde seines Amtes als Talker «ent hoben», an seine Stelle trat sein langjähriger Weggefährte Andi Schluchter. Das Publikum kam in den Genuss einiger bisher unbekannter Reminiszzenzen.

Fotos: Sven Buess

Ehemaliger FIFA-Referee löst Christophe Girard ab

Sascha Kever neuer SK-Präsident



Sascha Kever.
Foto: Archiv Sascha Kever

Der Tessiner Sascha Kever wurde anfangs Juli vom SFV-Zentralvorstand zum neuen Präsidenten der Schiedsrichterkommission gewählt. Der 48-jährige ehemalige FIFA-Referee tritt damit die Nachfolge von Christophe Girard an. (mav)

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes hat Sascha Kever zum neuen Präsidenten der Schiedsrichterkommission (SK SFV) gewählt. Das Gremium folgte damit der Empfehlung der SK, die den 48-jährigen Tessiner als Nachfolger des nicht mehr zur Wiederwahl angetretenen Christophe Girard (siehe Box auf dieser Seite) vorgeschlagen hatte.

Mit Kever übernimmt ein leidenschaftlicher Schiedsrichter das Präsidium der Kommission. Der in der Vermögensverwaltung tätige Teamleiter stand zwischen 1990 und 2014 in über 700 Partien als Referee auf dem Platz. Ab

2004 leitete Kever rund 150 Spiele in der Super League, ab 2007 rund 30 Länderspiele als FIFA-Schiedsrichter, den Schweizer Cupfinal 2010, und er begleitete auch regelmässig Schweizer Spitzschiedsrichter im Ausland.

In seinem Heimatkanton Tessin ist Kever seit 1995 ununterbrochen als Ausbilder tätig, sei es als Ausbildungs-, Talent- oder Nachwuchsverantwortlicher. Dazu kommt die intensive Tätigkeit als aktiver Video Assistant Referee in Volketswil, die er mit Amtsantritt als Präsident aufgeben wird. Neben praktischen Fähigkeiten bringt der zweifache Familienvater auch Erfahrung auf Verbandsebene mit, unter anderem als Ausschussmitglied der

regionalen Schiedsrichterkommission mit. Kever spricht neben seiner Muttersprache Italienisch auch sehr gut Deutsch, Englisch und Französisch.

Aus diesen Gründen ist die Schiedsrichterkommission überzeugt, mit Sascha Kever den idealen Nachfolger von Christophe Girard gefunden und als Präsidenten vorgeschlagen zu haben. Neben Kever wird sich die SK in der Amtsperiode 2023 bis 2025 aus den bereits amtierenden Mitgliedern Claudio Bernold (Vizepräsident, Leiter Ressort Amateure und Entwicklung), Luca Gut (Leiter Ressort Nachwuchs) und Dani Wermelinger (Leiter Ressort Spitzschiedsrichter) zusammensetzen.

Quelle: SFV



Sascha Kever im Einsatz als Referee.
Foto: Archiv Sascha Kever

Keine weitere Amtsperiode

Christophe Girard hat noch vor der Sommerpause nach viereinhalb Jahren als Präsident der Schiedsrichterkommission des Schweizerischen Fussballverbandes den Zentralvorstand darüber informiert, dass er keine weitere Wiederwahl für die Amtsperiode 2023/2025 anstreben wird.

In Girards Amtszeit fallen unter anderem die Reorganisation und weitere Professionalisierung des nationalen Schiedsrichterwesens nach den Richtlinien des Zentralvorstands oder der Ausbau des Frauen-Schiedsrichterwesens mit der Integration und Förderung auf allen Stufen.

«Wir bedauern den Entscheid, können ihn aber nachvollziehen. Der SFV bedankt sich bei Christophe für sein unermüdliches Engagement für das Schiedsrichterwesen und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute», sagte SFV-Zentralpräsident Dominique Blanc.

Christophe Girard trat sein Amt nach dem unerwarteten Tod seines Vorgängers Markus Hug Ende Januar 2019 «unter schwierigen Umständen» an.

Quelle: SFV

Relaunch der ursprünglichen Webseite als Gemeinschaftsprojekt von SSV, Referee Department und SFV-Regionen

Schiri-Werbeplattform «Werdeschiri.ch»

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Die Schiri-Werbeplattform «Werdeschiri.ch» zur Rekrutierung neuer Spielleiterinnen und Spielleiter wurde in den vergangenen Monaten grundlegend überarbeitet. «Werdeschiri.ch» kommt nun in einem frischen, modernisierten Auftritt daher.

Der Schweizerische Schiedsrichterverband SSV hat in enger Zusammenarbeit mit dem Referee Department des SFV dieses wichtige Projekt im vergangenen Jahr vorangetrieben. Vor Jahresfrist hatte nämlich befürchtet werden müssen, dass der Zugriff auf diese Seite verloren gehen könnte.

Gelungene Kooperation zwischen SSV und SFV

Im verantwortlichen Projektteam, welches sich bereits im Frühsommer 2022 zusammenschloss, brachten David Huwiler in seiner Funktion als Geschäftsleitungsmitglied beim Nord-

westschweizer Fussballverband und verantwortlich für die SR-Rekrutierung sowie Sascha Amhof als Leiter des SFV-Referee Departmen ihre Erfahrungen ein. Angestossen worden war das Vorhaben von Danilo D'Emilio, Zentralvorstandsmitglied des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV.

Solidarische Finanzierung

Inzwischen konnte auch der Verteilschlüssel für die Finanzierung des neuen Auftrittes sichergestellt werden. Neben dem SSV, der bereits im vergangenen Winter einen Startbetrag verabschiedet hatte, konnten dank gut abgefederter Informationskampagne seitens des SFV-Zentralvorstandes auch die regionalen Fussballverbände von diesem wichtigen Projekt überzeugt werden.

Die finanziellen Mittel wurden inzwischen allesamt freigegeben, womit die Neulancierung von «Werdeschiri.ch» zielführend parallel mit der bevor-

stehenden «Week of the referee» (siehe Beitrag auf der Seite 12 in diesem Bulletin) im Oktober erfolgen kann.

Dringend notwendiger Relaunch

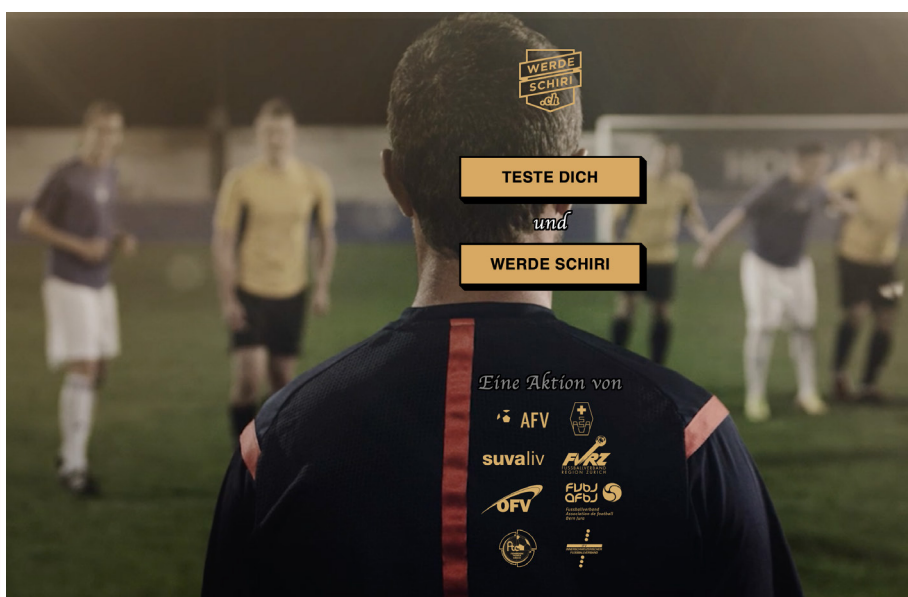
Im Fokus standen vor allem ein Redesign und die Optimierung der Website. Die bisherige Website hatte bereits einige Jahre auf dem Buckel und war mit dem dunklen Design nicht mehr zeitgemäss. Zudem waren Informationen oder sonstige Contents nicht vorhanden.

Der Schwerpunkt des Redesign wurde auf eine saubere, farbenfrohe und jugendliche Darstellung gesetzt. Die Website erscheint nun übersichtlich, geregelt und enthält spannende Recherchemöglichkeiten.

Heller und moderner

Eine neue Film- und/oder Bildwelt, Informationen zum potenziellen Werdegang eines Schiedsrichters oder einer Schiedsrichterin sowie Portraits von

QR-Code zum erneuerten Auftritt von «Werdeschiri.ch»



Die bisherigen Nutzerinnen und Nutzer des Portals werdeschiri.ch erinnern sich an diese eher dunkel gehaltene Einstiegsseite.
Screenshot: Marcel Vollenweider

«Werdeschiri.ch» in modernisiertem Kleid

Profi-Schiedsrichtern optimieren den bisher eher dunkel wirkenden Auftritt mit hellen Farben. Die Website wirkt nun freundlicher.

Interaktive Akzente

Die überarbeitete Website von «Werdeschiri.ch» ist eine Online-Plattform mit realen Spielsituationen aus der «Live»-Sicht eines Schiedsrichters. Die Szenen sind hart, schnell und unerbittlich.

Stets im Mittelpunkt stehen verschiedene Schiedsrichter-Fragen. Die Auslösung in Slow-Motion und aus anderen Kamerawinkeln folgt im Anschluss.

Zudem kann sich jeder anhand der FIFA-Spielregeln gleich selbst weiterbilden und seine Freunde via Soziale Medien zum Testen herausfordern. Dieser bewährte Bereich wurde beibehalten, bildet er doch die Grundlage dieser Plattform.

Die entwickelten Story-Entwürfe dienen als Grundlage für die Definition und Ausgestaltung der Film- und/oder Bildwelt, welche zudem auch als Imagefilm oder Imagebild verwendet werden können.

Fokusbereich 1

Regelquiz (wie bisher mit den Video und der Funktion/Option).

Informationen, wieso man Schiedsrichterin oder Schiedsrichter werden sollte.

Fokusbereich 2

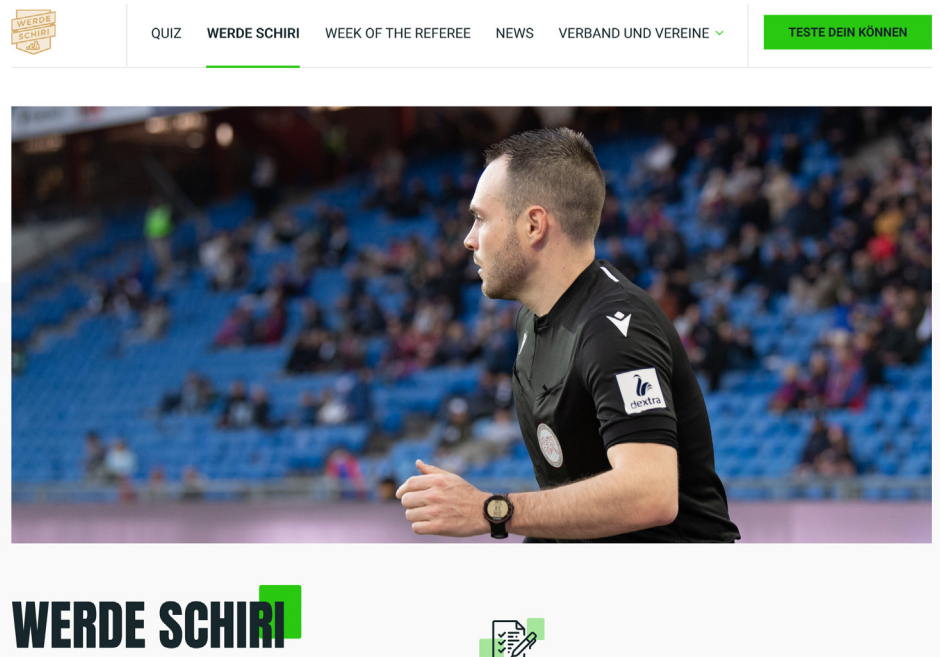
NEWS (zum Beispiel internationale Aufgebote).

Allgemeine Infos zum SR-Wesen.

Week of the Referee (Aktionswoche vom 14. bis 22. Oktober 2023).

Digitale Ablage der Zeitschrift «Schweizer Schiedsrichter» im pdf-Format.

Sammlung Zeitungsartikel.



WERDE SCHIRI



So oder ähnlich wird die Einstiegsseite der «Werdeschiri.ch»-Website aussehen. Rechtzeitig zur «Week of the Referee» im Oktober wird sie aufgeschaltet.

Screenshot: Marcel Vollenweider

Sammlung Video-Material.

Sammlung eigenproduzierter Beiträge (zum Beispiel Imagefilme).

Eventuell Infos für Vereine und Partner, die bei der SR-Rekrutierung unterstützend mitwirken wollen.

Frauen im Fokus

Frauen als Schiedsrichterinnen: Auch die Frauen sollen auf der neuen Homepage einen separaten Bereich erhalten, der sie explizit anspricht und der spezifisch ihnen gewidmet ist. Insbesondere sollen in diesem Bereich Infos platziert werden können, die ganz spezifisch die Frauen im SR-Wesen ansprechen und betreffen. Werdeschiri.ch will damit der Dynamik gerecht werden, welche der Frauenfussball aktuell entwickelt. Dies vor allem durch die Erfolge der Frauen-Nati (Teilnahme an der FIFA-WM in Australien und Neuseeland), aber auch dadurch, dass die Frauen UEFA EURO 2025 in der Schweiz stattfinden wird.

Schweizerischer Schiedsrichterverband ist 100 Jahre alt

Der Schweizerische Schiedsrichterverband (SSV) wird im laufenden Jahr 100 Jahre alt.

Unglaublich, aber wahr: Der SSV kann auf bereits 100 Vereinsjahre zurückschauen! Aus Anlass dieses stolzen Geburtstages stehen im laufenden Jahr mehrere Aktivitäten an.

Der Zentralvorstand ist sich bewusst, dass die Herausforderungen künftig nicht kleiner werden. Er zählt auf das Engagement seiner Mitglieder.

Auch einige SSV-Regionen werden im Jahr 2023 ihr 100-jähriges Bestehen feiern können. Herzliche Gratulation zu diesen regionalen runden Geburtstagen! (mav)

Sieben Schweizer Sportverbände lancieren während neun Tagen im Oktober diverse Aktionen

«Week of the Referee»: Respekt und Dank an die Unparteiischen

Sascha Amhof
Referee Department

Die «Week of the Referee» findet in diesem Herbst bereits zum siebten Mal statt. Insgesamt sieben Sportverbände drücken mit dieser Aktion den Spielleiterinnen und Spielleitern ihren Respekt und Dank aus. Der Schweizerische Fussballverband ist erstmals Teil dieser Spezialwoche, die von Swiss Olympic ins Leben gerufen worden war. (mav)

Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter engagieren sich für fairen Sport – leidenschaftlich und meist ehrenamtlich. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag für einen wertvollen Schweizer Sport.

Der Slogan: «Respect Referee»
Mit der «Week of the referee» und dem Slogan «Respect Referee» drücken sieben Schweizer Sportverbände den Unparteiischen ihren Respekt und Dank aus. Gleichzeitig machen sie darauf aufmerksam, dass respektvolles Verhalten gegenüber den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern eine Selbstverständlichkeit sein müsste.

Fussballschiedsrichter erstmals mit von der Partie

Die «Week of the referee» findet vom 14. bis 22. Oktober 2023 statt. Zum ersten Mal haben sich dieser Kampagne von Swiss Olympic auch die Fussballschiedsrichter angeschlossen. Zu den sieben Verbänden gehören neben dem Schweizerischen Fussballverband auch



Das offizielle Banner für die bevorstehende «Week of the Referee». Illustration: Swiss Olympic

Swiss Volleyball, Swiss Unihockey, Swiss Hockey, Swiss Badminton, der Schweizerische Handball-Verband und Swiss Basketball.

Grünes Schweissband als Markenzeichen

Während der «Week of the referee» tragen alle Unparteiischen aus den sieben Sportverbänden ein grünes Schweissband mit der Aufschrift «Respect Referee», das ihnen rechtzeitig von Swiss Olympic zugestellt wird.

Zudem sind viele weitere Massnahmen geplant, um während einer Woche ausnahmsweise die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in den Mittelpunkt zu stellen. Die «Week of the Referee» soll Spielerinnen und Spieler, Trainerinnen und Trainer sowie Zuschauerinnen und Zuschauer auf diese Weise daran erinnern, dass die Unparteiischen zwar jeweils zwischen zwei Teams stehen, aber immer auf der Seite des integren Sports.

Neben der Sensibilisierung für Fairness und respektvollem Verhalten gegenüber dem Gegner sowie dem Schiedsrichter soll während der Aktionswoche insbesondere auch die Wertschätzung gegenüber der hauptsächlich ehrenamtlichen Arbeit der Schiedsrichter gezeigt werden.

Ebenfalls im Zentrum stehen sollen die Lebenskompetenzen, die man sich als Schiedsrichter sozusagen «gratis» aneignen, trainieren und ins Privat- und/oder Berufsleben übertragen kann.

Schiedsrichter lernen bei der Ausübung ihres Hobbies nämlich Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu schlichten, mit Stress umzugehen, sekundenschnell Entscheidungen zu fällen, sich für fairen Sport einzusetzen, eine starke Persönlichkeit zu werden, Regeln durchzusetzen, klar zu kommunizieren, sich für einen Sport zu begeistern, sportlich und geistig fit zu werden oder zu bleiben.

Als Schiri lerne ich also auch fürs Leben!

Weitere Informationen zur Aktionswoche erfolgen in den nächsten Wochen und mit einem persönlichen Brief an alle Schweizer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter anfangs Oktober.

Fussballcup der SSV-Region Zürich/Schaffhausen in verändertem Format

Schiedsrichter spielen «ihren» Cup an einem Turniertag aus

Giuseppe Monserrato
Präsident SSV-Region Zürich

An der letzten Mitgliederversammlung im Frühjahr dieses Jahres entschieden die Stimmberechtigten, dass der SSVRZ- Regio-Cup 2023 nicht mehr in KO-Spielen, sondern neu in Turnierform ausgetragen wird.

Auslöser für diese Neuerung war ein Vorstoss der SSV-Untergruppe Nordpol, das Format zu überdenken. Die Gruppe Nordpol stellte sich sodann auch bereitwillig als Organisator des ersten Turniers im neuen Format zur Verfügung.

Fussball am Bettag

Am Sonntag, 17. September 2023, also am Eidgenössischen Buss- und Bettag, war es soweit: Auf der Sportanlage Wisacher in Regensdorf trafen sich die Mannschaften der acht regionalen Zürcher SSV-Gruppen, um den letztjährigen Sieger Schaffhausen zu entthronen.

Talente als Spielleiter

Ab 13 Uhr wurden die ersten Gruppenspiele ausgetragen, die übrigens dank der Zusammenarbeit mit dem FVRZ von unseren regionalen SR-Talenten im Quartett geleitet wurden.

Fairplay an erster Stelle

Trotz aller sportlichen Ambitionen sollte somit sichergestellt werden, dass der Regio-Cup ein fairer und respektvoller Anlass würde. Nicht zuletzt auch deshalb wurde das Turnier offiziell bei

der SUVA angemeldet und unterlag folglich nicht nur unseren eigenen strengen Fairplay-Grundsätzen, sondern auch den SUVA-Fairplay-Richtlinien.

Attraktives Rahmenprogramm

Die SR-Gruppe Nordpol freute sich auf Spieler, Betreuer und vor allem auf Fans der acht Gruppen und hatte ein attraktives Rahmenprogramm ins Leben gerufen, bei welchem leckere Speisen und erfrischende Getränke nur ein Teil waren.

Der Regio-Cup war zudem der ideale Anlass, um einen gemütlichen Bettag im Rahmen der Schiedsrichterfamilie zu verbringen.

Mehr Informationen sind in der eigens geschaffenen Webseite des Regio Cups

SSV-Termine in der Saison 2023/24



2023 (www.ssv-nordpol.ch/regiocup), die laufend ergänzt und aktualisiert wird (den QR-Code benutzen), zu finden.

Der SSV Region Zürich dankt der Gruppe Nordpol für den grossartigen Einsatz und freute sich darüber, viele Mitglieder, Angehörige und Freunde des



Jubiläums-Delegiertenversammlung

SSV-Termine, Saison 2023/24

SSV-Delegiertenversammlung 2023:

**23./24. September 2023,
Eventlokalität Riverside, Glattfelden**

Die 50. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche wird wiederum auf der Lenzerheide durchgeführt:

Samstag, 6. Juli 2024, bis Samstag, 13. Juli 2024

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Der Schütze eines Strafstosses spielt den Ball rückwärts zu einem Mitspieler, der ein Tor erzielt. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbruch mit Pfiff und Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft.
- B
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung durch Wiederholung des Strafstosses.
- C
Spielunterbruch mit Pfiff und Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft. Verwarnung des Spielers, welcher den Strafstoss ausführte.

2 Ein Spieler wirft den Ball bei einem Einwurf dem etwa drei Meter entfernt im Spielfeld stehenden Gegner absichtlich und heftig gegen den Oberkörper. Bei der Ausführung des Einwurfes stand er jedoch mit einem Fuss im Spielfeld. Welche Entscheidungen sind zu treffen?

- A
Der SR schliesst den fehlbaren Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte wegen einer groben Unsportlichkeit vom Spiel aus. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt an der Stelle fortsetzen, wo der Gegenspieler getroffen worden ist.
- B
Der SR schliesst den fehlbaren Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte wegen einer groben Unsportlichkeit vom Spiel aus. Er lässt den Einwurf durch die gleiche Mannschaft wiederholen.
- C
Der SR schliesst den fehlbaren Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte wegen einer groben Unsportlichkeit vom Spiel aus. Er lässt den Einwurf durch die gegnerische Mannschaft wiederholen.

3 Der SR stellt vor Spielbeginn fest, dass die Tormetze schlecht befestigt sind und sich in einem schlechten Zustand befinden. Wie verhält sich der SR?

- A
Er repariert die Tormetze vor Spielbeginn.
- B
Er hält dies im Rapport fest.
- C
Er lässt die Mängel vor Spielbeginn beheben und hält diese im Rapport fest.

4 Ein Verteidiger wirft bei einem Einwurf den Ball dem eigenen Torhüter zu. Dieser passt nicht auf und der Ball geht unberührt ins Tor. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Anerkennung des Torerfolges ohne Pfiff.
- B
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Torabstoss.
- C
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Eckstoss.

5 Eine Mannschaft trägt ein blaues Dress, die andere ein rotes. Beide Torhüter haben nur die Möglichkeit, in grauen Leibchen zu spielen. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Der Torhüter der Heimmannschaft muss das Leibchen wechseln.
- B
Der Torhüter der Gastmannschaft muss das Leibchen wechseln.
- C
Sofern sich die Bekleidung der beiden Torhüter deutlich von der des SR unterscheidet, hat dieser keine Veranlassung, zu intervenieren.

6 Während des laufenden Spiels werden zwei Spieler der gleichen Mannschaft gegeneinander tätlich. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Ausschluss beider Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss direkt für die gegnerische Mannschaft am Tatort.
- B
Ausschluss beider Spieler durch optisch

Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle des Vergehens.

- C
Ausschluss beider Spieler durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit SR-Ball an der Stelle, wo sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befunden hat.

7 Bevor der Ball bei der Strafstoss-Ausführung durch den Schützen gespielt wird, läuft ein Verteidiger in den Strafraum. Der Ball wird vom Torhüter abgewehrt und kommt so zum Strafstoss-Schützen zurück, der den Ball nur noch einzuschieben braucht. Bevor dieser den Ball aus zentraler Position auf das Tor schiessen kann, wird er vom Verteidiger durch ein ballorientiertes Foulspiel zu Fall gebracht. Wie reagiert der SR?

- A
Wiederholung des Strafstosses ohne disziplinarische Massnahmen.
- B
Strafstoss wegen Foulspiel und Ausschluss des Verteidigers.
- C
Strafstoss wegen Foulspiel und Verwarnung des Verteidigers, da ein Foulspiel im Kampf um den Ball vorliegt.

8 Während der Platzwahl vor Spielbeginn eines 4. Liga-Meisterschaftsspiels schliesst der SR einen Spieler wegen eines grob unsportlichen Vergehens aus. Darf der ausgeschlossene Spieler ersetzt werden?

- A
Ein Spieler, der vor Spielbeginn vom SR vom Spiel ausgeschlossen wird, kann durch einen (Auswechsel-)Spieler, ohne Belastung des Kontingents der Auswechselspieler, ersetzt werden.
- B
Ein Spieler, der auf dem Spielfeld, aber vor Spielbeginn vom SR vom Spiel ausgeschlossen wird, kann nicht ersetzt werden.
- C
Ein Spieler, der vor Spielbeginn vom SR vom Spiel ausgeschlossen wird, kann

durch einen Auswechselspieler ersetzt werden. Die Mannschaft kann nur noch zwei Auswechslungen vornehmen.

9 Ein Verteidiger verhindert mit einem Foulspiel im Kampf um den Ball ausserhalb des eigenen Strafraums eine klare Torchance, indem er den Gegenspieler am Shirt zurückreisst. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR entscheidet auf einen Freistoss direkt. Er schliesst den Spieler mit der roten Karte vom Spiel aus.
- B
Der SR entscheidet auf einen Freistoss direkt. Er verwarnet den Spieler nur.
- C
Der SR entscheidet auf Weiterspielen, weil der Verteidiger auch den Ball berührt hat.

10 Ein ausgewechselter Spieler läuft während des laufenden Spiels auf das Spielfeld und ohrfeigt ausserhalb des Strafraums einen Gegenspieler. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit SR-Ball, an der Stelle, wo der Täter das Spielfeld betreten hat.
- B
Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss direkt, an der Stelle, wo der Spieler tätlich wurde.
- C
Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss des Täters durch optische Signalisierung mit der roten Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, an der Stelle, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befunden hat.

11 Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn ein Spieler sich bei einem Mitspieler aufstützt?

- A
Spielunterbrechung mit Pfiff, Verwarnung des fehlbaren Spielers durch optische Signalisierung mit der gelben Karte und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, an der Stelle, wo sich das Vergehen ereignet hat.

- B
Spielunterbrechung mit Pfiff, Verwarnung der beiden Spieler durch optische Signalisierung mit der gelben Karte und Spiel-fortsetzung mit Freistoss direkt an der Stelle, wo der Mitspieler gestanden ist.

- C
Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen.

12 Ein Verteidiger verhindert mit einem Foulspiel im Kampf um den Ball innerhalb des eigenen Strafraums eine klare Torchance, indem er den Gegenspieler an der Schulter zurückhält. Wie hat der SR zu reagieren?

- A
Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er schliesst den Spieler mit der roten Karte vom Spiel aus.
- B
Der SR entscheidet auf Strafstoss. Er verwarnet den Spieler.
- C
Der SR entscheidet auf Weiterspielen, weil der Verteidiger auch den Ball berührt hat.

13 Der Ball berührt bei einem Torschuss den SR am Bein. Dadurch wird der Torhüter auf dem falschen Fuss erwischt und kann nicht verhindern, dass der Ball im Tor landet. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Der SR aberkennt den Torerfolg mit einem Pfiff und setzt es mit SR-Ball fort.
- B
Torabstoss, da das Tor nicht regelkonform erzielt wurde.
- C
Der SR anerkennt den Torerfolg ohne Pfiff und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen.

14 Bei einem Schuss auf das Tor wirft ein Zuschauer einen Ball auf das Spielfeld, um den Torerfolg zu verhindern. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn der Torhüter dadurch nicht beeinflusst wurde, der Spielball aber abgelenkt wird und dennoch im Tor landet?

- A
Der SR bestätigt den Torerfolg und lässt das Spiel mit Anstoss fortsetzen. Er rapportiert den Vorfall.

- B
Der SR unterbricht das Spiel sofort mit einem Pfiff. Er setzt dieses mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo sich im Moment der Spielunterbrechung der Ball befunden hat. Er rapportiert den Vorfall.

- C
Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt zu Gunsten der angreifenden Mannschaft an der Stelle fortsetzen, wo der Schuss auf das Tor abgegeben worden ist.

Korrigenda

In der letzten Ausgabe des Bulletins «Schweizer Schiedsrichter» (Nummer 4 der Saison 2022/23, Juli 2023) wurde bei der Frage 10 eine der drei möglichen Antworten aus Versehen doppelt und im exakt gleichen Wortlaut eingefügt (Antwortmöglichkeiten A und C).

10 Bei einem Torabstoss hat der Ball 10 m zurückgelegt. Ein Angreifer läuft in den Strafraum, um den Ball auf das Tor zu schiessen. Ein Verteidiger folgt ihm und bringt ihn im Strafraum im Kampf um den Ball zu Fall. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen?

- A
Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses.
- B
Der SR hat keine Veranlassung einzugreifen und lässt das Spiel weiterlaufen.
- C
Spielunterbrechung durch Pfiff, Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses.

Das war natürlich falsch, und einigen Leserinnen und Lesern ist dies umgehend aufgefallen. Danke dafür!

Die Antwortmöglichkeit C hätte aber folgendermassen lauten müssen:

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo der Angreifer in den Strafraum eingedrungen ist. - Antwort A ist korrekt.

Ich bitte das Versehen zu entschuldigen.

Marcel Vollenweider

SSV-Mitglieder an vielen Fronten unterwegs (Serie, Teil 1)

Jens Jäger: ein «Fuchs» nicht nur auf dem Rase

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Er war Schiedsrichter und amtet mit Leib und Seele auch als Coach und Instruktor: Fussball und vor allem die Schiedsrichterei gehören zu Jens Jägers grossen Leidenschaften. Doch der 46-jährige Sarganserländer hat noch viele andere Interessen: Er ist auch noch Vollblut-Politiker. Und auch auf diesem Parkett setzt er sich hohe Ziele.

Jens Jäger spielte in einer Guggenmusig, war einst Mitglied im Turnverein an seinem Wohnort und vieles mehr. Eigentlich gibt es fast nichts, wofür sich der 46-jährige Sarganserländer nicht begeistern lassen würde.

Als Politiker bald in Bern?

Jens Jäger wirkt hauptberuflich als Primarlehrer an seinem Wohnort Vilters-Wangs. Daneben hat er sich aber auch dem Politisieren verschrieben. Vor acht Jahren schaffte es der ambitionierte FDP-Politiker ins Kantonsparlament. Im Sommer 2022 wurde er gar zum «höchsten St. Galler» gewählt. Er stand dem St. Galler Kantonsrat während eines Jahres als Präsident vor.

Diese Aufgabe ist vor wenigen Wochen zu Ende gegangen. Nun strebt der umtriebige Sarganserländer einen Sitz in der grossen Kammer in Bundesbern an. Dies tut er mit dem Slogan «Fairplay – in Sport und Politik».

Der «Schweizer Schiedsrichter» hat sich mit Jens Jäger unterhalten.

«Schweizer Schiedsrichter»: Jens, wann hast du dein letztes Fussballspiel geleitet?

Jens Jäger: «Mein letzte Spiel als aktiver Schiedsrichter war anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des FC Uznach am 10. Juni dieses Jahres. Dort durfte ich das Spiel Swiss Legends gegen Uznach Legends leiten.»

Was hat Dich eigentlich zum Politisieren gebracht?

Schon in meiner Jugend wurde ich durch politische Entscheidungen in meiner Freiheitsempfindung beeinflusst. Daher wollte ich mich schon früh in die Gestaltung der Zukunft einbringen: Politisches Engagement ermöglicht es Menschen, an der Gestaltung ihrer eigenen Lebensbedingungen und der Zukunft der Gemeinde, des Kantons oder des Landes mitzuwirken. Ich möchte mitentscheiden können, wie Politik gemacht wird und wie sich die Gesellschaft entwickelt.

Welche Bühne ist schöner: Jene als Fussballschiedsrichter auf dem Rasen oder jene mit der Glocke auf dem Sitz des Präsidenten des St. Galler Kantonsrates?

Das hängt ganz von den persönlichen Vorlieben und Interessen ab. Wenn man ein grosser Fussballfan ist und gerne mitten im Spielgeschehen steht, könnte die Bühne als Fussballschiedsrichter auf dem Rasen für einen attraktiver sein. Dort hat man die Möglichkeit, das Spiel aktiv zu leiten und Entscheidungen zu treffen, die den Spielverlauf beeinflussen können.

Auf der anderen Seite, wenn man ein Interesse an Politik und öffentlichem Dienst hat, könnte die Bühne als Präsident des St. Galler Kantonsrates mit der Glocke auf dem Sitz des Präsidenten eine spannende und einflussreiche Position für einem sein. Dort hat man die Möglichkeit,



Jens Jäger, der Politiker: Der sympathische Sarganserländer verpasste es nicht, auch im Rahmen der 49. SSV-Sportwoche, in welcher er wiederum als Instruktor wirkte, prominent auf seine Ambition, im Oktober für seinen Kanton und seine Partei einen Sitz im Nationalrat zu ergattern, aufmerksam zu machen.

Foto: Marcel Vollenweider

Diskussionen zu moderieren, Entscheidungen zu treffen und wichtige Anliegen der Bevölkerung zu vertreten.

Letztendlich kommt es also darauf an, was einem persönlich mehr anspricht – die Welt des Sports oder die Welt der Politik. Bei mir ist es beides, was ich mit grosser Freude und Engagement ausübe.

Gibt es Dinge, die die Politik von der Schiedsrichterei «lernen» kann? Und umgekehrt?

Ja, sowohl die Politik als auch die Schiedsrichterei können voneinander lernen und sich gegenseitig inspirieren. Von der Schiedsrichterei kann die Politik zum Beispiel lernen:

en, sondern auch auf dem Politischen Parkett

1. **Objektive Entscheidungsfindung:** Schiedsrichter müssen in einer von Emotionen aufgeladenen Umgebung objektive Entscheidungen treffen. In der Politik könnte man diese Fähigkeit nutzen, um weniger von persönlichen Interessen und Vorurteilen beeinflusst zu werden und stattdessen sachliche und gerechte Entscheidungen zu treffen.

2. **Führungskompetenz:** Schiedsrichter müssen in hohem Masse über Führungsqualitäten verfügen, um die Spiele zu leiten und den Respekt der Spieler, Trainer und Zuschauer zu gewinnen. Politiker könnten von dieser Fähigkeit profitieren, um effektive Führungspersonen zu sein und das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen.

3. **Reaktionsfähigkeit:** Schiedsrichter müssen schnell Entscheidungen treffen und auf unvorhergesehene Situationen reagieren können. In der Politik sind auch schnelle Reaktionen auf aktuelle Ereignisse und Probleme von grosser Bedeutung gefragt.

Umgekehrt kann aber auch die Politik von der Schiedsrichterei lernen:

1. **Gerechtigkeit und Fairness:** Politiker könnten von der Schiedsrichterei lernen, wie wichtig es ist, gerechte und faire Entscheidungen zu treffen, die dem Gemeinwohl dienen und alle Stakeholder berücksichtigen.

2. **Regeln und Disziplin:** Wie bei den Schiedsrichtern ist es wichtig, dass Politiker klare Regeln und Vorschriften beachten und einhalten, um ein faires und geordnetes politisches System aufrechtzuerhalten.

3. **Unparteilichkeit:** Schiedsrichter müssen unparteiisch und unvoreingenommen sein. In der Politik wäre es wünschenswert, wenn Politiker weniger von Parteipolitik und per-



Jens Jäger in seiner Funktion als Sitzungsleiter im St. Galler Kantonsparlament.
Foto: Archiv Jens Jäger

sönlichen Interessen beeinflusst wären und stattdessen im besten Interesse der Bevölkerung handeln würden.

Dies sind nur einige Beispiele, wie Politik und Schiedsrichterei voneinander lernen könnten.

Was würde Dir eine Wahl in den Nationalrat bedeuten?

Es wäre ein grosse Ehre, die ich mit viel Freude und auch Demut ausüben würde. Als Nationalrat hätte ich die Möglichkeit, das St.Galler Volk zu repräsentieren und dessen Interessen und Anliegen auf politischer Ebene zu vertreten. Ich würde zu einer Stimme für meine Wähler und Wählerinnen und hätte die Verantwortung, ihre Bedürfnisse und Anliegen zu hören und aufzugreifen.

Wofür würdest Du Dich besonders engagieren wollen?

Die globale Entwicklung wird uns weiter beschäftigen. Die humanitäre Tradition der Schweiz müssen wir bewahren, dürfen aber unsere eigenen Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen. Vieles hängt zusammen. Die Sicherheit, das

Gesundheitswesen, die Versorgung, die Wirtschaft und die Bildung. Mit diesen Themen würde ich mich gerne intensiv beschäftigen.

Woran störst Du Dich in der heutigen Gesellschaft?

Ich stelle fest, dass es in jeder Gesellschaft Herausforderungen und Probleme gibt, die angegangen werden müssen. Dazu gehören soziale Ungleichheit, Intoleranz, Diskriminierung oder Respektlosigkeit. Es ist wichtig, dass sich die Gesellschaft dieser Probleme bewusst ist und gemeinsam daran arbeitet, positive Veränderungen herbeizuführen.

Welches sind aus Deiner Sicht die vorrangigsten Themen, um die sich die Menschheit kümmern sollte?

Armutsbekämpfung und soziale Gerechtigkeit: Die Reduzierung von Armut und Ungleichheit steht im Fokus, um die Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern und einen gerechten Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Ernährung und anderen grundlegenden Bedürfnissen zu gewährleisten.

Kurse, Spiele, Turniere



Kurs in Murten.
Foto: David Schärli

David Schärli
Leiter Referee Academy

Kurse, Spiele, Turniere: Diese drei Begriffe waren zentral für die Academy-Saison der Saison 2022/23.

Den Auftakt in die Saison der Referee Academy bildete wie in den vorangegangenen Jahren der Sommer-Zentralkurs in Muntelier. Dabei konnten neue wie bisherige Aktive von den Instruktionen der UEFA-Observer Markus Nobs und Sascha Amhof sowie vom Academy-Team um Nicolas Jancevski, Jan Köbeli und David Schärli profitieren.

Persönlichkeit und Kommunikation

Mit Etienne Dubach referierte auch ein externer Experte im Bereich Persönlichkeit und Kommunikation. Persönlichkeit und Kommunikation waren auch auf dem Feld gefragt. Sei dies in den Cup- und Meisterschaftsspielen des SFV oder an den Turnieren, bei denen die

Academy-Members aufgeboten waren. Neben dem Finalturnier des Schweizer Cups der U-15 war dies in der Saison 2022/23 auch der International Helvetia Cup. Dort zeichneten die Schiedsrichter und Schiedsrichter-Assistenten der Academy verantwortlich für die Spielleitung im internationalen U-17-Turnier, wobei auch die Referee Academy hinter den im inklusiven Turnier gelebten Werten unter dem Motto «football is more» stand und steht.

Bei den Einsätzen auf dem Feld konnten die Academy-SR vom Know-How aus der Theorie profitieren. Um auch aus der Praxis die richtigen Schlüsse und Erkenntnisse zu ziehen, begleiteten unsere Academy-Coaches die Aktiven bei zahlreichen Spielleitungen. Gerade das Feedback im Zusammenhang mit der Tätigkeit auf dem Feld leitet den für den Fortschritt notwendigen Reflexionsprozess ein, auf dass sich die Aktiven von Spiel zu Spiel steigern können. Dabei halfen insbesondere auch die weiteren Kurse, bei denen nicht nur eine

halbjährliche Standortbestimmung stattfand, sondern auch vertieft Themen aus dem SR-Alltag beleuchtet wurden.

Hierbei durfte die Academy neben den bereits genannten UEFA-Observer auch auf die weiteren internationalen Coaches Cyril Zimmermann und Andi Schluchter zählen. Zudem setzten sich zahlreiche weitere Instruktionen und Helfer – mal im Vordergrund, aber oftmals auch im Hintergrund – für die Academy ein und sorgten so dafür, dass die Saison 2022/2023 sowohl an Kursen, an Spielen wie auch an Turnieren reibungslos verlief.

Zum letzten Mal «Basic» und «Development»

Die erste Referee Academy wurde im Jahre 2008 ins Leben gerufen. Damals handelte es sich um regionale Talent-Schiedsrichter, die für zwei Zusammenzüge, einige Turniere und für die Spielleitung in U-18-Spielen zum Einsatz kamen. In den 2010er-Jahren wurde die Referee Academy mit ihren heutigen

Strukturen dann endgültig etabliert. Dazu gehörte das Basic-Jahr, indem die Schiedsrichter und Schiedsrichter Assistenten in den vergangenen Jahren jeweils Spiele der 2. Liga Regional leiteten, ehe die talentiertesten von ihnen ins Development-Jahr promoviert wurden.

In diesem zweiten Academy-Jahr waren die SR und SRA in den Spielen der 2. Liga Interregional im Einsatz. Zudem leiteten die Academy-Trios teilweise auch Spiele der Axa Women's Super League. Mit der Neu-Strukturierung des Junioren-Spitzenfussball und der Schaffung der U-19-Meisterschaft verändern sich auf die Saison 2023/24 hin die Ligen, in denen die Academy-Mitglieder zum Einsatz kommen. Der SFV zeichnet nun für die Leitung der Spiele der Amateur Liga (2. Liga Interregional), der AWSL (Axa Women's Super League) und des Junioren-Spitzenfussballs (U19) verantwortlich.

Fortan wird sich die Academy deshalb mit einem einzigen Kader um die Spielleitung in den genannten Ligen kümmern. Die Begriffe «Basic» und «Development» fallen weg. Trotz dieser kleinen Reform bleiben Ziele, Strategie und Programm der Referee Academy nahezu unverändert.

Ziele, Strategie und Programm der Referee Academy

Die Referee Academy ist das nationale Ausbildungsprogramm für talentierte junge SR und SRA, die dem SFV von den Regionalverbänden gemeldet werden. Für die Schiedsrichter-Talente stellt der Sprung in die Academy den Wechsel von regionalem auf nationales Niveau dar. Die Referee Academy steigert die Qualität der Spielleitungen in der 2. Liga Interregional, im Junioren-Spitzenfussball und der AWSL. Gleichzeitig erkennt sie Talente für die Erste Liga und die Swiss Football League frühzeitig und entlastet die Regionalverbände in der Talentarbeit, wodurch Kapazitäten für die Arbeit an der Basis geschaffen werden. Zu diesem Zweck bilden wir die SR und SRA technisch, im Bereich



Academy-Coach Philipp Stomeo im Einsatz.
Foto: David Schärli

der Persönlichkeit und im physischen Bereich weiter. Eine ausgeprägte Reflexionsfähigkeit und Sprachkenntnisse in Deutsch, Französisch und Englisch – die für die erfolgreiche Karriere als SR unerlässlich sind – werden gefordert und gefördert. Neben den regelmässigen Spielbeobachtungen fanden in der vergangenen Saison insbesondere die folgenden Ausbildungsfässer statt:

Sommer-Zentralkurs in Muntelier am 17. Juli 2022, Halbtageskurs in Muntelier am 5. Oktober 2022, Halbtageskurs in Nottwil am 2. November 2022, Winter-Zentralkurs in Muntelier am 12. Februar 2023, Halbtageskurs in Murten am 29. März 2023 und Halbtageskurs in Nottwil am 14. Juni 2023.

Qualifikationen der Referee Academy

Die Referee Academy nominiert die besten Talent-SR und -SRA für das Kandidatenjahr in der Ersten Liga. In diesem Jahr konnten acht SR und neun SRA ins Ressort Nachwuchs qualifiziert werden.

Bis dato wurde auch Academy-intern qualifiziert. Aufgrund der neuen Struktur entfiel diese Qualifikationseinschätzung am Ende der Saison 2022/23. Bisherige Basic-Members verbleiben im

Kader und bilden mit den neuen Nominierungen das eine Academy-Kader für die Saison 2023/24.

Ausblick

Wie bereits erwähnt, führte die Neuschaffung der U-19-Meisterschaft zu einigen Anpassungen im Aufgebotsbetrieb des Referee Departments sowie der Regionalverbände. Bereits in den Saisons zuvor gab es Anpassungen in den verschiedenen Ligen, wie etwa die Aufstockung der Ersten Liga und – nun auch auf die neue Saison hin umgesetzt – die Aufstockung der Super League.

Das Schiedsrichterwesen wird von diesen Entwicklungen stets auch tangiert. Die Referee Academy nimmt die damit verbundenen Herausforderungen an und wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass dem SFV gut ausgebildete und motivierte SR und SRA zur Verfügung stehen, weswegen die Bedeutung der Academy im Ausbildungskonzept des Schweizer Schiedsrichterwesens weiterhin hoch bleibt.

Im Namen der Referee Academy danke ich allen Schiedsrichtern, Assistenten, Coaches und Instruktoren für ihren wertvollen Einsatz zu Gunsten der Schweizer Schiedsrichterei und dem Spielbetrieb.

Schweizer Spielleiterinnen in zwei Spielen der Gruppenphase und in einem Viertelfinal im Einsatz

Esther Staubli und Susanne Küng im überaus erfolgreichen WM-Einsatz

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Esther Staubli wurde bereits zum achten Mal in Folge zu einem grossen Frauenturnier aufgeboten. Die Bernerin leistete an der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaften in Australien und Neuseeland wiederum Bemerkenswertes. An ihrer Seite überzeugte ebenso die Aargauer Assistentin Susanne Küng.

Esther Staubli und ihre Assistentin Susanne Küng haben zusammen mit der zweiten Assistentin, Katrin Rafalski aus Deutschland, eine erfolgreiche FIFA-Frauen-WM in Australien und Neuseeland hinter sich. Sie leiteten erfolgreich zwei Spiele in der Gruppenphase sowie das wichtige Viertelfinalspiel zwischen Japan und Schweden:

Die erfolgreiche WM passt wunderbar zur ohnehin bereits grandiosen Schiedsrichter-Karriere von Esther Staubli. Diese kam in Australien und Neuseeland zum dritten Mal nach 2015 und 2019 an einer Frauen-WM zum Einsatz. Dazu umfasst ihr Palmarès mittlerweile drei Europameisterschaften (2013, 2017, 2022) mit zwei Halbfinals und einem Final und die im



Susanne Küng (links) und Esther Staubli (rechts) überzeugten mit ihren Leistungen an der Frauen-Fussballweltmeisterschaften in Australien und Neuseeland.
Screenshot: Marcel Vollenweider (Webseite football.ch)

Frauenfussball besonders relevanten Olympischen Spiele (2016 und 2021).

Zudem stehen in ihrem Leistungsausweis die Finals der UEFA Women's Champions League 2015 und 2020 sowie der erste Einsatz als Frau in einem FIFA-Männerturnier, dies bei der U-17-WM 2017 in Indien. Küng stand Staubli zum vierten Mal nach 2019, 2021 und 2022 an einer Endrunde als Assistentin zur Seite.

Für das Schweizer Schiedsrichterwesen sind die Leistungen von Staubli und Küng an der WM nicht hoch genug ein-

zuschätzen. Für Sascha Keuer, den neuen Präsidenten der Schiedsrichter-Kommission, ist klar: «Die Nominierung für die WM und das Erreichen des Viertelfinals ist eine wunderbare Bühne im Fussball. Für Esther und Susanne markiert dieser Einsatz die weitere Krönung eines unglaublichen Weges, den sie mit Ausdauer, Beharrlichkeit und Demut zurückgelegt haben. Es zeigt auch, dass wir mit unseren Schiedsrichtern, die generell in letzter Zeit wieder vermehrt für Veranstaltungen auf höchstem Niveau aufgeboten wurden, auf dem richtigen Weg sind.»

Sascha Amhof, Leiter Ressort Schiedsrichter, sagt: «Wir freuen uns aussergewöhnlich für Esther und Susanne. Sie haben sich damit für ihre jahrelange, harte Arbeit belohnt. Ich hoffe, dies motiviert viele Mädchen und Frauen in der Schweiz, ebenfalls Schiedsrichterinnen zu werden und den beiden Vorbildern nachzueifern.»

Phase	Datum	Spielort	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
Gruppenphase	27. Juli 2023	Brisbane	Australien	Nigeria	2:3 (1:1)
Gruppenphase	2. Aug. 2023	Melbourne	Jamaika	Brasilien	0:0
Viertelfinale	11. Aug. 2023	Auckland	Japan	Schweden	1:2 (0:1)

Übersicht über die Einsätze von Esther Staubli und Susanne Küng an der Frauen-Fussballweltmeisterschaften.
Grafik: pd

Eine wichtige Regelmodifikation betrifft ein strafbares Offside, wenn der Ball vom Gegner kommt

Kontrolle des Balles als Kriterium



IFAB-Ausführungen zu allen Regeländerungen.

Wenn eine neue Saison beginnt, gilt es für jeden Schiedsrichter, Spieler und Trainer, sich mit Änderungen im Regelwerk auseinanderzusetzen. The International Football Association Board (IFAB) hat die neuen Fussballregeln, die seit dem 1. Juli 2023 gültig sind, bekannt gegeben. (mav)

Regel 11/Abseits, Abseitsvergehen

Bei dieser Regelauslegung geht es um ein absichtliches Spielen des Balles in einer kontrollierten Art und Weise. Im Regeltext heisst es: «Ein absichtliches Spielen (mit Ausnahme von absichtli-

chen Handspielen) liegt vor, wenn ein Spieler den Ball unter Kontrolle bringen könnte ...» und sich dabei auch nicht unter klarer Bedrängnis befindet.

Dies wird nochmals hervorgehoben durch eine Beschreibung zusätzlicher Parameter:

- ... der Ball legt eine gewisse Distanz zurück und der Spieler hat klare Sicht auf den Ball;
- ... der Ball kommt in einer Geschwindigkeit, sodass der Ball auch zu «verarbeiten» ist;
- ... der Ball geht in die zu erwartende Richtung, es ist kein Ping-Pong-Effekt zu erkennen;
- ... der Spieler hat Zeit, seine Bewegungen zu koordinieren, das heisst, er ist weder in einer Sprung- noch Streckbewegung

und versucht auch nicht mit letztem Einsatz, durch einen Spreizschritt den Ball zu bekommen.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass der Ball am Boden immer einfacher zu spielen ist als ein Ball in der Luft.

Antworten
Fragebogen Seiten 14/15

10 B	1 A
11 A	2 C
12 A	3 C
13 A	4 C
14 A	5 C
	6 A
	7 C
	8 A
	9 A

AVAILABLE NOW

REFTOOLS.CH
enjoy the game

Bestelle jetzt die neue Macron-Trainingskollektion mit ausgewählten SSV-Artikeln!

Gratis reftools-Pfeife ab CHF 50 Einkauf in unserem Shop bis zum 1. Oktober 2023!

Gutscheincode: SSR0923
Pfeife in Warenkorb und Gutscheincode eingeben!
Nur solange Vorrat.

Artikelnr. 499

reftools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reftools.ch

Cours, matchs, tournois

David Schärli
Leiter Referee Academy

Cours, matchs, tournois: Ces trois notions étaient centrales pour la saison de l'Academy 2022/23. Comme les années précédentes, le cours central d'été à Montilier a marqué le début de la saison de l'Academy des arbitres.

A cette occasion, les nouveaux et les anciens actifs ont pu profiter des instructions de Markus Nobs et Sascha Amhof (également observateurs UEFA), ainsi que de l'équipe de la direction de l'Academy composée de Nicolas Jancevski, Jan Köbeli et David Schärli. Un expert externe, Etienne Dubach, est également intervenu dans le domaine de la personnalité et de la communication. Personnalité et communication étaient également de mise sur le terrain. Que ce soit lors des matchs de coupe et de championnat de l'ASF ou lors des tournois auxquels les membres de l'Academy étaient convoqués.

Outre le tournoi final de la Coupe suisse des moins de 15 ans, il s'agissait également de l'International Helvetia Cup durant la saison 2022/23. Les arbitres (ARB) et les arbitres assistants (AA) de l'Academy ont dirigé le tournoi international des M17, la Referee Academy soutenant elle aussi les valeurs vécues dans ce tournoi inclusif sous la devise «football is more».

Lors des engagements sur le terrain, les ARB et AA de l'Academy ont pu profiter du savoir-faire acquis en théorie. Afin de tirer également les bonnes conclusions et les bons enseignements de la pratique, nos coaches Academy ont accompagné les actifs lors de nombreuses directions de matchs. C'est jus-



Les assistants de l'Academy pendant une leçon théorique.
Photo: David Schärli

tement le feedback lié à l'activité sur le terrain qui initie le processus de réflexion nécessaire à la progression, afin que les actifs puissent s'améliorer de match en match. Les autres cours, qui ont permis non seulement de faire le point tous les six mois, mais aussi d'approfondir des thèmes liés au quotidien des arbitres, ont également contribué à ce processus.

Outre les observateurs de l'UEFA déjà cités, l'Academy a pu compter sur les autres coaches internationaux Cyril Zimmermann et Andi Schluchter. De plus, de nombreux autres instructeurs et personnes se sont engagés pour l'Academy – parfois au premier plan, mais souvent aussi en arrière-plan – et ont ainsi veillé à ce que la saison 2022/2023 se déroule sans accroc, que ce soit lors des cours, des matchs ou des tournois.

Pour la dernière fois «Basic» et «Development»

La première Referee Academy a vu le jour en 2008. Il s'agissait à l'époque

d'arbitres régionaux de talent qui ont été engagés pour deux rencontres, quelques tournois et pour diriger des matchs des moins de 18 ans. Dans les années 2010, la Referee Academy et ses structures actuelles ont été définitivement établies. Elle comprenait l'année de base, au cours de laquelle les arbitres et les arbitres assistants ont dirigé des matchs de 2e ligue régionale au cours des années précédentes, avant que les plus talentueux d'entre eux ne soient promus en année de développement.

Au cours de cette deuxième année d'Academy, les ARB et AA ont disputé des matchs de 2e ligue interrégionale. En outre, les trios Academy ont parfois aussi dirigé des matchs de l'Axa Women's Super League. Avec la restructuration du football de la promotion de la relève et la création du championnat M19, les ligues dans lesquelles les membres de l'Academy seront convoqués à partir de la saison 2023/24 changeront. L'ASF sera désormais responsable de la direction des matchs de la

Ligue Amateur (2e ligue interrégionale), de l'AWSL (Axa Women's Super League) et du football de la promotion de la relève (M19). Dorénavant, l'Academy s'occupera donc de la gestion des matchs dans ces ligues avec seulement un «cadre uni». Les termes «Basic» et «Development» disparaissent. Malgré cette petite réforme, les objectifs, la stratégie et le programme de la Referee Academy restent pratiquement inchangés.

Objectifs, stratégie et programme de la Referee Academy

La Referee Academy est le programme de formation national pour les jeunes ARB et AA talentueux qui sont annoncés à l'ASF par les associations régionales. Pour les ARB de talent, le passage à l'Academy représente le passage du niveau régional au niveau national.

La Referee Academy améliore la qualité des arbitrages en 2e ligue interrégionale, dans le football de la promotion de la relève et en AWSL. Parallèlement, elle détecte à temps les talents pour la Première ligue et la Swiss Football League et décharge les associations régionales du travail avec les talents, ce qui permet de créer des capacités pour le travail à la base. Dans ce but, nous formons les ARB et les AA sur le plan technique, dans le domaine de la per-



Academy-Coach Philipp Stomeo.
Photo: David Schärli

sonnalité et dans le domaine physique. La capacité de réflexion prononcée et des connaissances linguistiques en allemand, français et anglais - indispensables pour une carrière d'arbitre réussie - sont exigées et promues. Outre les observations régulières lors des matchs, les modules de formation suivants ont notamment été organisés la saison dernière :

Cours central d'été à Montilier (17 juillet 2022), Cours d'une demi-journée à Montilier (5 octobre 2022), Cours d'une demi-journée à Nottwil (2 novembre 2022), Cours central d'hiver à Montilier

(12 février 2023), Cours d'une demi-journée à Morat (29 mars 2023) et Cours d'une demi-journée à Nottwil (14 juin 2023).

Qualifications de la Referee Academy

La Referee Academy nomme les meilleurs ARB et AA de talent pour l'année de candidature en Première ligue. Cette année, huit ARB et neuf AA ont pu être qualifiés dans le service espoirs.

Jusqu'à présent, la qualification se faisait également au sein de l'Academy. En raison de la nouvelle structure, cette évaluation de qualification a été suppri-



Les arbitres de l'Academy pendant le test physique.
Photo: David Schärli

-mée à la fin de la saison 2022/23. Les anciens Basic-Members restent dans le cadre et forment avec les nouvelles nominations le seul cadre Academy pour la saison 2023/24.

Perspectives

Comme nous l'avons déjà mentionné, la création du nouveau championnat des moins de 19 ans a entraîné quelques adaptations dans le fonctionnement des convocations du Referee Department et des associations régionales.

Au cours des saisons précédentes, les différentes ligues avaient déjà fait l'objet d'adaptations, comme l'augmentation du nombre d'ARB en Première ligue et, pour la nouvelle saison, l'augmentation

du nombre d'ARB en Super League. L'arbitrage est toujours concerné par ces évolutions. La Referee Academy relève les défis qui en découlent et continuera de veiller à ce que l'ASF dispose d'ARB et AA motivés et bien formés, raison pour laquelle l'importance de l'Academy dans le concept de formation des ARB suisses reste élevée.

Au nom de la Referee Academy, je remercie tous les arbitres, assistants, coaches et instructeurs pour leur précieux engagement en faveur de l'arbitrage suisse et du déroulement des compétitions.

Je remercie également le département de la promotion de la relève, la Ligue ama-

teur, les associations régionales et les autres départements pour leur collaboration constructive dans le domaine de la convocation, des cours et des qualifications.

Nous espérons que la saison 2023/24 sera couronnée de succès !



Coupe du Monde Féminine en Australie et en Nouvelle-Zélande

Un quart de finale de championnat du monde pour Esther Staubli et Susanne Küng

Esther Staubli et son assistante Susanne Küng ont arbitrées leur troisième match lors du deuxième tour à élimination directe de la Coupe du Monde Féminine en Australie et en Nouvelle-Zélande. Les deux Suissesses, accompagnées de leur assistante allemande Katrin Rafalski, dirigeront le quart de finale entre le Japon et la Suède le vendredi 11 août à 9h30 CEST à l'Eden Park d'Auckland. Lors du tour préliminaire, le trio avait sifflé les matchs Australie-Nigeria et Jamaïque-Brésil et avait reçu de bonnes critiques.



Susanne Küng (à gauche) et Esther Staubli.
Screenshot: Marcel Vollenweider (Webseite football.ch)

Réponses

A 8	V 15
B 7	A 14
A 9	B 13
B 5	B 12
A 4	B 11
B 3	C 10
A 2	C 9
B 1	

Phase	Datum	Spielort	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ergebnis
Gruppenphase	27. Juli 2023	Brisbane	Australien	Nigeria	2:3 (1:1)
Gruppenphase	2. Aug. 2023	Melbourne	Jamaika	Brasilien	0:0
Viertelfinale	11. Aug. 2023	Auckland	Japan	Schweden	1:2 (0:1)

Un arbitre passionné prend la présidence de la commission.

Sascha Kever élu comme nouveau président de la Commission des arbitres



Sascha Kever.
Photo: Archiv Sascha Kever

Le comité central de l'Association Suisse de Football a élu Sascha Kever comme nouveau président de la Commission des arbitres. L'organe a ainsi suivi la recommandation de la commission, qui avait proposé le Tessinois de 48 ans comme successeur de Christophe Girard, qui ne se représentait pas pour un nouveau mandat.

Avec Kever, c'est un arbitre passionné qui prend la présidence de la commission. Ce chef d'équipe, qui travaille dans la gestion de fortune, a arbitré plus de 700 matches de 1990 à 2014.

À partir de 2004, Kever a dirigé environ 150 matches de Super League, à partir de 2007, environ 30 matches internationaux comme arbitre FIFA, la finale de la

Coupe suisse 2010 et il a régulièrement accompagné des arbitres suisses de haut niveau à l'étranger.

Dans son canton d'origine, le Tessin, Kever travaille sans interruption depuis 1995 comme formateur, que ce soit en tant que responsable de la formation, des talents ou de la relève. À cela s'ajoute une activité intensive comme Video Assistant Referee actif à Volketswil, qu'il abandonnera dès son entrée en fonction en tant que président.

Outre ses compétences pratiques, ce père de deux enfants apporte également son expérience au niveau de la fédération, notamment comme membre de la commission régionale d'arbitrage. Outre sa langue maternelle, l'italien, Kever parle très bien l'allemand, l'anglais et le français.

Pour toutes ces raisons, la commission des arbitres était et reste convaincue d'avoir trouvé en Sascha Kever le successeur idéal de Christophe Girard et de l'avoir proposé comme président.

Outre Kever, la CA sera composée, pour la période administrative 2023-2025, des membres déjà en fonction, Claudio Bernold (vice-président, responsable du département amateurs et développement), Luca Gut (responsable du département relève) et Dani Wermelinger (responsable du département arbitres d'élite).



Sascha Kever.
Photo: Archiv Sascha Kever

ASF

(traduit avec www.deepL.com)

Questionnaire

1 Alors que l'équipe A vient de marquer un but, mais avant la reprise du jeu, l'ARB remarque qu'au moment du tir victorieux un joueur remplacé de l'équipe A se trouvait sur le terrain. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB doit invalider le but et avertir le joueur remplacé. Il reprend le jeu par un coup de pied de but.

■ B

L'ARB doit invalider le but et avertir le joueur remplacé. Il reprend le jeu par un coup franc direct à l'endroit où se trouvait le joueur supplémentaire.

■ C

L'ARB doit invalider le but et avertir le joueur remplacé. Il reprend le jeu par une balle à terre dans la surface de réparation. Seul le gardien de but de l'équipe défendante peut prendre part à la balle à terre.

2 Alors que l'équipe A vient de marquer correctement un but, mais avant la reprise du jeu, l'ARB remarque qu'au moment du tir victorieux un officiel de l'équipe B se trouvait sur le terrain et essayait d'influencer le jeu. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB invalide le but. L'officiel d'équipe est expulsé du terrain avec un carton rouge.

■ B

Comme l'ARB a remarqué l'incident trop tard, le but compte. L'officiel d'équipe est expulsé du terrain avec un carton rouge. L'ARB rapportera l'incident.

■ C

L'ARB doit invalider le but. L'officiel d'équipe est expulsé du terrain avec un carton rouge. L'ARB reprend le jeu avec une balle à terre sur la ligne des 5,50m.

3 Alors que le jeu est en cours, un spectateur rentre sur le terrain et donne une gifle à un joueur. Décision de l'ARB?

■ A

L'ARB interrompt immédiatement le jeu d'un coup de sifflet. Il expulse le spectateur du terrain par signalisation optique

du carton rouge et reprend le jeu par un coup franc direct en faveur de l'équipe du joueur agressé.

■ B

L'ARB interrompt immédiatement le jeu d'un coup de sifflet. Il ordonne au capitaine de faire quitter le terrain au spectateur. Il reprend le jeu par une balle à terre.

■ C

L'ARB arrête immédiatement le match.

4 Juste avant la surface de réparation un attaquant joue clairement et volontairement le ballon de la main sans que l'ARB n'interrompe le jeu d'un coup de sifflet. Poursuivant son action, l'attaquant est projeté au sol dans la surface de réparation. L'ARB ordonne un coup de pied de réparation. Comment doit réagir l'AA qui a clairement vu la faute de main?

■ A

L'AA se rend à l'intersection de la ligne de but et de la surface de réparation confirmant ainsi la décision de l'ARB.

■ B

L'AA reste tranquille, drapeau levé. Après le coup de sifflet de l'ARB il baisse le drapeau et attend que celui-ci l'interroge sur le motif de sa signalisation

■ C

L'AA se déplace en direction de la ligne médiane pour indiquer à l'ARB que la faute a été commise en dehors de la surface de réparation.

5 Un défenseur joue le ballon de la tête vers son gardien. Ce dernier stoppe le ballon avec la poitrine et reste, le ballon au pied, immobile dans la surface de réparation afin de gagner du temps peu avant la fin de la partie. L'ARB demande au gardien de mettre le ballon en jeu. Décisions de l'ARB si le gardien ne s'exécute pas?

■ A

L'ARB interrompt le jeu avec un coup de sifflet. Il avertit le gardien avec signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit

se trouvait le gardien lors de l'interruption du jeu.

■ B

L'ARB n'est pas autorisé à demander au gardien de mettre le ballon en jeu étant donné que le comportement du gardien est conforme aux lois du jeu.

■ C

L'ARB demandera au gardien lors de la prochaine interruption de jeu de remettre le ballon en jeu dans les six secondes suivantes, sinon il sera averti pour perte de temps volontaire.

6 L'arbitre dévie un tir dans le but. Décision de l'ARB?

■ A

L'arbitre doit reprendre le jeu par une balle d'arbitre à l'emplacement où il a touché le ballon.

■ B

L'arbitre valide le but.

■ C

L'arbitre reprend le jeu par un coup de pied de but.

7 Un attaquant part seul au but. Le gardien s'avance à sa rencontre et d'un saut de carpe parvient du bout des doigts, à détourner le ballon des mains à l'extérieur de la surface de réparation. Le corps du gardien se trouve toujours dans sa surface de réparation. Décision de l'ARB?

■ A

L'ARB n'a aucune raison d'interrompre le jeu d'un coup de sifflet, puisque le corps du gardien de but est encore dans sa propre surface de réparation.

■ B

L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il expulse le gardien par signalisation optique du carton rouge. Il reprend le jeu par un coup franc direct en faveur de l'équipe adverse, à l'endroit où le gardien a touché le ballon des mains.

■ C

L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il avertit le gardien par signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par un coup de pied de réparation, car

l'action avait débuté dans la surface de réparation.

8 L'ARB décide de laisser l'avantage après une faute grossière. Il réalise alors que le joueur qui a commis la faute valant un avertissement, déjà été averti et qu'il court maintenant balle au pied en direction du but adverse. Décision de l'ARB?

■ A

L'ARB interrompt le jeu afin d'expulser le joueur fautif du terrain. Le jeu reprendra par un coup franc indirect (à l'endroit de l'interférence).

■ B

L'ARB interrompt le jeu afin d'expulser le joueur fautif du terrain. Le jeu reprendra par une balle à terre (à l'endroit de l'interférence).

■ C

L'ARB interrompt le jeu afin d'expulser le joueur fautif du terrain. Le jeu reprendra par un coup franc direct (à l'endroit de l'interférence).

9 Un défenseur annihile par un jeu de main dans sa propre surface de réparation, une attaque prometteuse. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB ordonne un pénalty. Une sanction disciplinaire n'est pas nécessaire.

■ B

L'ARB ordonne un pénalty. Il expulse le joueur du jeu avec un carton rouge.

■ C

L'ARB ordonne un pénalty et avertit le fautif.

10 Alors que le jeu est en cours, l'ARB voit un joueur sorti du terrain, cracher sur un joueur remplacé, en dehors du terrain. Raison pour laquelle il interrompt le match. Autre décision de l'ARB?

■ A

Expulsion avec signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption.

■ B

Expulsion avec signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu par un coup franc indirect sur la ligne de délimitation à l'endroit le plus proche du lieu où se tenait le joueur remplacé.

■ C

Expulsion avec signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu par un coup franc direct sur la ligne de délimitation à l'endroit le plus proche du lieu où se tenait le joueur remplacé (pénalty, si dans sa propre surface de réparation).

11 Lors d'un match du tour principal de la Coupe, une équipe a effectué tous les changements autorisés. Elle veut toutefois, effectuer un autre changement durant les prolongations. Réaction de l'ARB?

■ A

L'ARB n'autorise pas ce remplacement supplémentaire.

■ B

L'ARB autorise le remplacement car lors des matches de Coupe du tour principal, un changement supplémentaire est autorisé lors des prolongations.

■ C

L'ARB autorise le remplacement avec l'accord de l'équipe adverse.

12 Un joueur à remplacer refuse de quitter le terrain. Que doit faire l'ARB?

■ A

L'ARB avertit le joueur et lui ordonne de quitter immédiatement le terrain. Ce qu'il doit faire par la ligne de délimitation la plus proche.

■ B

L'ARB n'a pas la compétence d'imposer un changement. Le jeu se poursuit.

■ C

L'ARB autorise le remplaçant à pénétrer sur le terrain et ordonne au capitaine de faire quitter le terrain au joueur à remplacer. Autrement, il serait dans l'obligation d'arrêter le match, car l'équipe compterait douze joueurs.

13 A l'écart du jeu le gardien de but donne un coup au visage d'un adversaire dans sa propre surface de réparation. L'AA a vu la voie de fait et lève immédiatement le drapeau pour communiquer l'infraction à l'ARB. L'ARB placé de l'autre côté du terrain, ne réagit pas au signal de son AA. Lorsque le ballon sort en touche de l'autre côté en face de l'AA, celui-ci essaie de l'appeler, sans que les appels ne soient pris en compte par l'ARB. Le ballon revient correctement en jeu. Ce n'est que lors d'une sortie en touche à proximité de l'AA, que

l'ARB voit l'AA drapeau levé. Que doit faire l'ARB une fois que l'AA lui a rapporté l'incident?

■ A

L'ARB expulse le gardien du terrain avec un carton rouge. Le jeu reprend avec un pénalty en faveur de l'équipe adverse.

■ B

L'ARB expulse le gardien du terrain avec un carton rouge. Le jeu reprend par une rentrée de touche.

■ C

L'ARB ne peut plus prononcer de sanctions disciplinaires ou réglementaires, le jeu ayant repris entretemps. Le jeu reprend par une rentrée de touche.

14 Le joueur Nr. 9 de l'équipe A est prêt pour la balle à terre. A combien de mètres ses coéquipiers doivent-ils au moins se trouver?

■ A

4 mètres.

■ B

9.15 mètres.

■ C

Ils n'ont pas de distance à respecter.

15 Suite à une position malheureuse dans la surface de réparation, l'ARB dévie un tir au but. Décision de l'ARB si le ballon dévié par lui, est repris par un attaquant qui, après un dribble, marque un but?

■ A

Confirmation du but marqué sans coup de sifflet.

■ B

Balle à terre là où l'ARB a dévié le ballon. Dans ce cas précis, dans la surface de réparation, si bien que seul le gardien de l'équipe défendante peut y prendre part.

■ C

Balle à terre à l'endroit du départ du tir au but. Seul un joueur de l'équipe attaquante peut y prendre part.



Un appassionato arbitro assume la presidenza della commissione.

Sascha Kever è il nuovo presidente della Commissione arbitri



Sascha Kever.
Foto: Archiv Sascha Kever

Il Comitato centrale dell'Associazione Svizzera di Football ha eletto Sascha Kever nuovo presidente della Commissione arbitri. Ha così seguito la raccomandazione della commissione, che aveva proposto il 48enne ticinese come successore di Christophe Girard, che non si è candidato alla rielezione.

Con Kever, un appassionato arbitro assume la presidenza della commissione. Kever, che lavora nella gestione patrimoniale, ha arbitrato più di 700 partite tra il 1990 e il 2014. Dal 2004, Kever ha arbitrato circa 150 partite in Super League, dal 2007 circa 30 partite internazionali (come arbitro FIFA), la finale di Coppa Svizzera del 2010 e ha anche accompagnato regolarmente i migliori arbitri svizzeri all'estero.

Nel suo cantone d'origine, il Ticino, Kever è costantemente attivo come allenatore dal 1995, dove si occupa della formazione di calciatori giovani. Inoltre, è attivo come assistente del VAR a Volketswil.

Tuttavia, abbandonerà questo incarico appena assumerà la carica di presidente. Oltre alle sue competenze pratiche, il padre di due figli ha anche esperienza a livello associativo, anche come membro della commissione arbitrale regionale. Oltre alla lingua madre italiana, Kever parla molto bene anche il tedesco, l'inglese e il francese.

Per tutti questi motivi, la Commissione arbitri è convinta di aver trovato in Sascha Kever il successore ideale di Christophe Girard e lo ha proposto come presidente.

Oltre a Kever, la Commissione sarà composta dagli attuali membri Claudio Bernold (vicepresidente, responsabile del dipartimento amatoriale e di sviluppo), Luca Gut (responsabile del dipartimento giovanile) e Dani Wermelinger (responsabile del dipartimento degli arbitri d'élite) per il periodo dal 2023 al 2025.



Sascha Kever.
Foto: Archiv Sascha Kever

ASF

(tradotto con www.deepL.com)

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva